

SAMTGEMEINDE ZEVEN

„Familienfreundlich“:
ZZ-Serie widmet
sich Dorf an der A1

Bockel, 11



ABSCHIED UND EHRUNGEN
Feuerwehr Haaßel blickt zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Selsingens, 16



AM ENDE EIN EHRENMORD
Neuinszenierung von „Carmen“ hat Premiere. Regionale Kultur, 12



Hobbit trifft Walter Mitty und Göhte

ZEVEN. Aus vier Filmen besteht das ab dem morgigen Donnerstag, 9. Januar, gültige Kinoprogramm des „Central-Theaters“ in Zeven.

„Das erstaunliche Leben des Walter Mitty“ ist am Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Dienstag und Mittwoch, 15. Januar, im Zevenener Kino zu sehen.



Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Der gut 115 Minuten lange Film von und mit Ben Stiller wird darüber hinaus auch am Sonntag (17 Uhr) gezeigt.

„Der Hobbit: Smaugs Einöde“ flimmert am Donnerstag, Dienstag und Mittwoch jeweils ab 20 Uhr über die Leinwand. Der Fantasy-Blockbuster von Regisseur Peter Jackson (Foto Hanschke/dpa) wird am Freitag und Sonnabend (jeweils 16 und 20 Uhr) sowie am Sonntag (17 Uhr) gezeigt.

Die deutsche Komödie „Fack Ju Göhte“ gehört ebenfalls zum Kinoprogramm des „Central-Theaters“. Der Streifen mit Elyas M'Barek ist am Freitag und Sonnabend (jeweils 16 Uhr) sowie am Sonntag (14 Uhr) zu sehen. Und am Sonntag gibt es den Animationsfilm „Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2“ – los geht's dann um 14 Uhr. (as)

KOMPAKT

Beratung für Schwangere

ZEVEN. Die Evangelische Lebensberatung des Diakonischen Werkes bietet ab dem morgigen Donnerstag, 9. Januar, donnerstags eine persönliche Schwangerschaftsberatung im Mehrgenerationenhaus (MGH) Zeven. Die Veranstaltung findet jeweils von 17.30 bis 19 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 04761-924554. Das MGH befindet sich in der Godenstedter Straße 61. (ZZ/as)

KONTROLLEN

Die regelmäßigen Tempomessungen werden heute in den Samtgemeinden Sottrum und Sittensen fortgesetzt. Morgen wird in der Gemeinde Scheeßel und in Rotenburg „geblitzt“.

IHR DRAHT ZU UNS

Thorsten Kratzmann (tk) 04281/945-200
Joachim Schnepel (js) 04281/945-230
Stephan Oertel (oer) 04281/945-235
Lutz Hilken (lh) 04281/945-236
Alexander Schmidt (as) 04281/945-237
Andreas Kurth (ak) 04281/945-240
Bert Albers (bal) 04281/945-280
Jakob Brandt (jab) 04281/945-290
Sekretariat 04281/945-521
Fax 04281/945-222

Anzeigen
Kleinanzeigen 04281/945-888
Gewerbliche Anzeigen 04281/945-0
Fax 04281/945-949

Vertrieb
Leserservice 04281/945-666



Mit diesem Mercedes E 280 Kombi will das „Team Tee-Wagen“, Thorsten Gallo (links) und Günter Barth, 7500 Kilometer abseits von Autobahnen, ohne Navi und GPS durch Nordeuropa fahren. Die „Baltic-Sea-Rallye“ startet im Juni mit gut 50 Fahrzeugen in Hamburg. Die Zielflagge senkt sich zwei Wochen später in Berlin.

Foto Kratzmann

Mit Badewanne und Rubel

Günter Barth und Thorsten Gallo nehmen an der Baltic-Sea-Rallye durch zehn Länder teil

VON THORSTEN KRATZMANN

HEESLINGEN. Mal sehen, ob die Zinkbadewanne tatsächlich mitkommt – auf der drei Din-A-4-Seiten langen Liste dessen, was Günter Barth und sein Co-Pilot Thorsten Gallo unbedingt mit auf die sechzehntägige Abenteuerreise um die Ostsee nehmen wollen, steht sie jedenfalls. Das Duo will im Juni 2014 die Baltic-Sea-Rallye fahren.

Ein halbes Jahr ist es her, dass Günter Barth (46) auf den Gedanken kam, unter die Rallyefahrer zu gehen. In Vorbereitung auf die Baltikum-Rundfahrt 2013 hatte ein Kunde aus Hamburg seinen gut 20 Jahre alten Mercedes-E-Klasse-Kombi (Typ W 124) in Barths Heeslinger Kfz-Werkstatt reparieren lassen. Der Wagen trug bereits Aufkleber, die auf die Rallye hinwiesen. „Damals bin ich hellhörig geworden“, erzählt Barth.

Wenige Wochen später erreichte ihn dann ein Anruf des Hamburgers. Der war in Tallinn, der Hauptstadt Estlands, mit seinem Wagen liegen geblieben, weil die Einspritzanlage ihren Dienst versagt hatte. Barth war im Besitz des erforderlichen Ersatzteils, brachte es nach Hamburg, von wo aus es den Empfänger per Flugzeug erreichte. Der Rallyefahrer konnte seine Fahrt

fortsetzen und gelangte ans Ziel.

Zum Dank für die Hilfe lud er den Heeslinger zum Essen ein und präsentierte ihm und dessen Freund Thorsten Gallo (47), der als Vertriebsingenieur bei Mercedes arbeitet, Bilder von der Abenteuerreise durch den wilden Norden. Die Erzählungen und Fotos weckten Begeisterung in den Gästen. Sie auch als Rallyefahrer beweisen zu wollen, stand für die beiden sogleich fest. Dem Anschluss folgte die Tat – die Anmeldung zur Teilnahme an der Rundfahrt 2014.

7500 Kilometer zum Ziel

Es wird die vierte Rallye, die 2011 von einem Kieler Brüderpaar erstmals veranstaltet worden war. Sie führt vom Start in Hamburg aus rund 7500 Kilometer über Dänemark, Schweden, Norwegen, zum Nordkap, weiter nach Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen zum Ziel in Berlin. 16 Tage (vom 14. bis 29. Juni) sind die Abenteuer unterwegs – und auf sich allein gestellt.

Jedes Team erhält lediglich ein „fragmentarisches Roadbook“, wie Gallo es nennt, aber die Streckenführung zu den wenigen Treffpunkten, an denen die Rallyeteilnehmer zusammenkommen, bleibt jedem überlassen. Autobahnen sind ebenso tabu wie Navigations- oder GPS-Geräte. Um zu verhindern, dass aus der Veranstaltung ein Rennen hochgerüsteter Teams wird, haben die

Organisatoren erschwerte Bedingungen geschaffen: So müssen die Fahrzeuge wenigstens 20 Jahre auf dem Buckel haben. Der Wert des Autos darf 2500 Euro nicht übersteigen. Und die Teams müssen unterwegs Aufgaben lösen. Welche das sein werden, erfahren die Rallyeteilnehmer erst am Abreisetag.

Bevor sie an den Start gehen müssen die gut 50 Teams je 800 Euro Startgeld auf den Tisch legen und Spenden in Höhe von 750 Euro sammeln. Die Hälfte des Startgeldes und die Spenden kommen wohltätigen Zwecken zugute. Günter Barth und sein Kollege Thorsten Gallo, der in Scheeßel wohnt, wollen damit Die Arche, ein christliches Kinder- und Jugendwerk, unterstützen. Darüber hinaus haben sie sich fest vorgenommen, ihre Rallyekiste, einen Mercedes E 280 T, nach der Heimkehr für den guten Zweck zu versteigern – vielleicht ist es ja sogar der Siegerwagen.

Derzeit kreisen die Gedanken der beiden Abenteuerer indes weniger um Lorbeer als um die Daseinsvorsorge – will heißen, sie stellen eine Reiseapotheke zusammen, sammeln Kartenmaterial, wählen Verpflegung aus, kaufen Campingführer und die fürs Zelt erforderliche Ausrüstung. Auch müssen etliche Visa beantragt und Bargeldvorräte diverser Währungen angelegt werden. „Wir wissen ja nicht, was auf uns zukommt“, bekennt Thorsten Gallo.

Für den Umbau des 21 Jahre alten „Rennwagens“ mit 256000 Kilometer auf dem Tacho und die Auswahl von Ersatzteilen sowie Werkzeug ist Günter Barth verantwortlich. Die Rückbank kommt raus. Aus der Ladefläche wird ein Schlafgemach samt Kleiderschrank und Vorratsraum. Auf dem Dach ist bereits ein überdimensionaler Gepäckträger angebracht – vielleicht findet sich dort ein Plätzchen für die Badewanne. Warmes Wasser ließe sich, so die Idee von Team-Mechaniker Barth, mit dem Fahrzeugmotor bereiten lassen. Ein Schaumbad am Rande der norwegischen Steilküste in einer Sternklaren Mittsommernacht, das wäre was.

Wahnwitzige Ideen

„Das Auto wächst Stück für Stück. Jedem fällt mal was ein – auch manch wahnwitzige Idee“, erzählt Gallo. An der Markise wollen die Rennfahrer allerdings festhalten – schließlich können sie in ihrem Schutz bei Regen vor dem Auto sitzen, ohne nass zu werden.

Wie viel Luxus sie sich während der Rallye erlauben können, erweist sich erst, wenn sie im Frühjahr samt Ausrüstung zur Testfahrt im „Tee-Wagen“ aufbrechen. Diesen Namen hat sich das Team in Anspielung auf das T-Modell, mit dem sie an den Start gehen, gegeben. Vielleicht servieren sie ihren Fans ja den Siegerkranz, wenn sie am 29. Juni die Zielflagge passieren.

Ingolf Lienau glaubt an Mehrheit für Gesamtschule

Die kleinen Grundschulen in Eldorf und Heeslingen hält der bündnisgrüne Ratscherr vorerst noch für erhaltenswert

ZEVEN. Für Bündnis 90/Die Grünen ist Ratscherr Ingolf Lienau eine Art politisches Urgestein. Seit zwei Jahrzehnten nimmt er Mandate für die Partei auf unterschiedlichen Ebenen wahr. Viele der in dieser Zeit geführten Debatten sind nicht im Sinne der Ök-Partei verlaufen. Aber aktuell blickt Lienau zuversichtlicher auf die kommende politische Arbeit: „Ich bin wirklich optimistisch, dass es unter den betroffenen Eltern eine Mehrheit für die Inte-

grierte Gesamtschule in Zeven geben wird. Für den Schulausschuss finde ich wichtig, dass dort mehr über pädagogische und schulpolitische Fragen gesprochen wird. Sollte es in der Samtgemeinde Zeven keine Mehrheit geben, müsste der Landkreis die Eltern in den umliegenden Gemeinden befragen.“

Den Beschluss zum Ausbau des Schulstandorts Kanalstraße bezeichnete Ingolf Lienau als konsequente Entscheidung. Beim

angestrebten Wechsel der Grundschule Klostersgang an das Lühnenfeld ist der Bündnisgrüne noch davon überzeugt, dass die Zweizügigkeit der Schule in Eldorf und Heeslingen vorerst stabil ist. Er verstehe die pädagogische Argumente für ein größeres Grundschulzentrum, halte die kleinen Einheiten in den Dörfern derzeit aber dennoch für erhaltenswert. Nach 2020 müsse man die Situation allerdings neu überprüfen.



Ingolf Lienau

alten Traditionen. Die Dorfwehren müssen daher vor allem

zeigen, ob sie jederzeit einsatzfähig sind. Aber vor allem müssen die Ergebnisse des Gutachtens abgewartet werden.“

Zur Fortschreibung des Abwasserkonzeptes der Samtgemeinde stellte Lienau fest, dass man nur mit differenzierten Lösungen arbeiten könne. „Mit allgemeinen Regeln kommen wir da nicht weiter. Bauen ist doch in den Dörfern aufgrund der Immissionssituation ohnehin nicht mehr möglich.“ (ak)